



# HOHENFELDER RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Uhlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

7. Jahrgang

November 1956

Nr. 11

## *Volkfest des Nordens*

Hamburger Weihnachtsdom — ein Paradies unserer Kinder



Der „Dom“, Hamburgs traditioneller Weihnachtsmarkt, öffnete am 17. November seine Pforten und wird bis zum 16. Dezember täglich von 15 bis 23 Uhr, sonnabends bis 24 Uhr, mit altbewährten, aber auch neuen Attraktionen die Besucher von nah und fern anlocken.

Der Dom begann diesmal gleich mit einer Neuheit: Ein großer Umzug durch die Innenstadt gab den Auftakt. Hinter Herolden in historischer Uniform, die auf Schimmeln ritten, überraschten Brauereigespanne, Liliputaner in ihren Fahrzeugen, eine Achterbahn „en miniature“, Bayernkapellen und das diesjährige Symbol des Doms, ein Karussellpferd in überdimensionaler Größe, die Hamburger, um nach einem 4 Kilometer langen Marsch pünktlich zur feierlichen Eröffnung durch Wirtschaftssenator Luigs um 16 Uhr auf dem Heiligengeistfeld einzutreffen, wo Böllerschüsse das freudige Ereignis verkündeten . . .

312 von 568 Bewerbern wurden diesmal für den Dom zugelassen. Davon sind 44 Fahr- und Hochgeschäfte, 19 Schau- und Belustigungsgeschäfte, 11 Gaststätten, 22 Schießhallen, 125 Verkaufsgeschäfte aller Art, 2 Fotogeschäfte und 50 Kleinstände aller Art. Diese verteilen sich auf einer Fläche von 200 000 qm bei einer Gesamtlänge von 3,3 Kilometern.

Es gibt diesmal mehr Fahrgeschäfte und weniger Buden. Bewegung ist die Devise des „Doms“ von 1956.

(Hamburg-Information)



**FRANZ SCHULDT  
GLAS**

**HAMBURG 24**  
SCHRÖDERSTRASSE 15  
RUF 25 06 73

Ab **Dezember** auch

**Mühlendamm**  
**Ecke Wandsbekerstieg**

Glas und Porzellan

Bilder - Spiegel - Rahmen

Kunstgewerbl. Gegenstände

## Deutscher Bürgertag in Würzburg

Das erste Verbandstreffen der Bürgervereine aus den Bundesländern

Der Verband Deutscher Bürgervereine, im vergangenen Jahr in Hamburg gegründet, kann auf sein erstes Treffen zurückblicken. Vom 18. bis 20. Oktober kamen in Würzburg Vertreter der Bürgervereine aus allen Bundesländern zusammen. Unter der Leitung des Präsidenten, Dr. Rolf Weise (Hamburg), wurden aktuelle Fragen aus dem weiten Gebiete der Kommunalpolitik behandelt. Es stellten sich drei Generalthemen als vordringlich heraus: Das Unterrichtswesen — Die Verkehrsplanung — Bürger und Mitbürger.

Als erstes Thema die

### Gestaltung des Schulwesens

Nach einem Kurzreferat von Dr. Rademacher (Hamburg), der die verschiedenen Seiten des Problems darlegte und auf die Notwendigkeit einer grundsätzlichen Reform des Schulwesens hinwies, nahm Dr. Bertram (Hannover) das Wort. Er machte besonders auf die Verschiedenheit der Lehrbücher für Mädchen und Knaben aufmerksam und empfahl eine Ausrichtung in den Lehrplänen, jedoch mit der Möglichkeit für den Schüler, besonderen Neigungen nachgehen zu können. Aus der Praxis des Lehrers sprach Heinrich Schulze (Hamburg). Er gab zu bedenken, daß auch nach dem ersten Weltkrieg eine starke Verschiedenheit in den Ländern und ein lebhaftes Experimentieren festzustellen war. Seiner Meinung nach zeichnet sich heute bereits eine Entspannung ab. Man müsse mit dem Unterbau beginnen und nicht nur immer die höheren Schulen in den Vordergrund stellen. Eine einheitliche Schulbildung für das ganze Bundesgebiet forderte der Abgeordnete Schröder aus Frankfurt (Main). Den Ernst des Problems beleuchteten aus der Sicht der Eltern heraus noch mehrere Redner. Schließlich wurde ein Ausschuß, bestehend aus den Herren Dr. Rademacher, Heinrich Schulze und Schröder,

eingesetzt, der an die Ausarbeitung einer Entschließung ging, die einstimmige Annahme fand. Sie besagt:

1. Da das Grundgesetz den Ländern im Schul- und Erziehungswesen weitgehende Autonomie gelassen hat, ist leider eine so tiefgehende Uneinheitlichkeit auf diesem Gebiet eingetreten, daß sie auf die Dauer für Kinder, Elternhaus und Lehrerschaft nicht mehr tragbar ist. Der Verband richtet daher an die ständige Konferenz der Kultusminister den dringenden Appell, ihre Aufgabe der Vereinheitlichung des Unterrichtswesens mit allem Nachdruck zu fördern. Länderregierungen und Landtage werden gebeten, diesen Fragen ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und die Ergebnisse der Konferenz beschleunigt zu verwirklichen.
2. Ein weiteres dringendes Anliegen sieht der Verband in geeigneten Maßnahmen, die die wünschenswerte Stärkung der Autorität der Schule gewährleisten.
3. Der Verband hält alle diese Probleme für so schwerwiegend, daß nötigenfalls der Weg der Bundesgesetzgebung beschriftet werden muß.

Das zweite Thema umfaßte den weiten Kreis der

### Verkehrsfragen

Die Einführung gab Dr. Bertram (Hannover). Nach seinen Erfahrungen sollten die Straßen so weit ausgebaut werden, daß drei Lastzüge nebeneinander fahren können. Auch die Rücksicht auf alte Bäume sollte nicht zu weit gehen. Er bemängelte die schlechte Disziplin mancher Fahrer auf der Autobahn. Das Rechtsfahren scheinen viele verlernt zu haben. Selbstverständlich muß auch der Fußgänger geschützt werden. Der zunehmende Kraftverkehr aber läßt es ratsam erscheinen, einseitige Vorrechte nicht allzuweit auszudehnen.

## E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lincrusta

**HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 26 23 03**

### Ihr Elektro-Berater

25 04 39

**KARL OLTMANN'S**

Elektromeister

Installation, Reparatur u. Verkauf

Hamburg 24, Wartenau 6



## Patent-Rollos

Anfertigung · Reparatur

**Wilken, Hamburg 24**

Güntherstr. 31, Ruf 25 04 22

Bücherei - Leihbibliothek

40 Jahre

**MÖBEL-FREITAG**

40 Jahre

### Möbel-Kauf

ist Vertrauenssache, darum kaufen Sie nur beim Fachmann.  
Ich zeige Ihnen preiswerte und schöne Möbel aller Art in  
großer Auswahl. Anfertigung auch nach Ihren Angaben in  
eigener Möbel- und Polsterwerkstatt.

**HAMBURG 1 · Berliner Tor 12-14 · Ruf 24 27 40**

## JULIUS RISCH

**RAUMKUNST**

Gegr. 1898 · Ruf 25 18 72

**WARTENAU 10**

Spez. D. B. P. Drehbettsofa

Dr. Weise (Hamburg) schaltete sich als Diskussionsredner ein. Die Verkehrssteuern einschließlich der Mineralölsteuer sollten lediglich dem Ausbau des Verkehrs und dem Ausbau der Straßen dienen. Anzeigen gegen Autofahrer seien bedeutend zahlreicher, als gegen Fußgänger.

Auch der Gefährdungshaftung sollte mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, als das bisher geschieht.

Die Problematik der Parkhochhäuser wurde von Dr. Schwarzhaupt (Frankfurt) angeschnitten. Die Parkgebühren in diesen Häusern seien für die meisten Kraftwagenbesitzer viel zu hoch. Aus der Praxis in Hamburg behandelte Hans Brinkmann die Parkfrage. Man sollte aus dem Ertrag der Verkehrssteuern Parkhäuser errichten. Er plädierte für eine Stärkung des Verantwortungsgefühls aller Verkehrsbeteiligten. Wer längere Zeit nicht gefahren sei, möge sich durch einen Fahrlehrer neu einweisen lassen. Der Schildersalat sei unerträglich, man habe 489 verschiedene Schilder gezählt.

Recht interessant waren auch die Überlegungen, die Senatspräsident Dr. Scheer (Kiel) aus seiner juristischen Praxis darlegte. Aufgabe der Justiz sei der Schutz der Allgemeinheit. Seiner Meinung nach würde viel zu viel bestraft. Die Rechte der Fußgänger verteidigten die Abgeordneten Wojtczak (Frankfurt) und Koch (Berlin). Hier wurde der Satz geprägt: „Bürger, sei Ritter am Steuer!“ Wichtige Gesichtspunkte wußte auch der Abgeordnete Wilhelm Klörs (Frankfurt) beizusteuern. Um zu Richtlinien zu kommen, wurde auch hier ein Ausschuß eingesetzt, dessen nachstehende Entschließung angenommen wurde:

1. Ständige Aufklärung der Bevölkerung über die Verkehrsvorschriften, insbesondere Belehrung der Jugend in den Schulen durch pädagogisch geschulte Polizeiorgane ist unbedingt erforderlich.
2. Unbedingter Schutz der Fußgänger bei Straßenübergängen durch technische Einrichtungen wird gefordert.
3. Wir verlangen die ausschließliche Verwendung der vom Kraftverkehr aufgebrauchten Mittel, wie Mineralölzölle, Mineralölsteuer, Kraftfahrzeugsteuer usw. für das Straßennetz.
4. Zur Ersparung von Verwaltungskosten schlagen wir die Erhebung der Kraftfahrzeugsteuer durch Zuschläge auf die Treibstoffe vor. Steuerbegünstigungen sind mit einzubauen.
5. Durchgreifende Verbesserungen der Fahrbahnoberflächen (keine Notlösungen) sind dringend erforderlich. Dabei unbedingte Abschaffung des Basaltpflasters.
6. Verstärkter Ausbau von Umgehungsstraßen für den Fernverkehr ist dringend notwendig.

7. Die Aufnahme des ruhenden Verkehrs in den Großstädten in Parkhäusern ist gegen angemessene Gebühren als Bundesaufgabe durchzuführen.
8. Wenn unbedingt Geschwindigkeitsbegrenzung erforderlich ist, so soll diese grundsätzlich in Städten und Ortsdurchfahrten außer für Lkw. und Omnibusse nicht unter 60 km/std. liegen. Keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Fernverkehrsstraßen und Autobahnen.

### „Vom Bürger zum Mitbürger“

Dieses alle Bürgervereine besonders angehende Thema stand als dritter Hauptpunkt auf der Tagesordnung. Dr. Schwarzhaupt (Frankfurt) gab eine geschickt formulierte und sehr anregende Einleitung. Wenn auch die Gesetze im Parlament gemacht werden, so könne und müsse doch der Bürger beratend mitwirken. Jeder Bürger sei aufgerufen, mitzuhelfen. Aufgaben seien genug vorhanden. Wie der Bürger zur Mitarbeit veranlaßt werden kann, das sei eine Angelegenheit, über die sich besonders die Bürgervereine unterhalten sollten. Ein weiteres Ziel sei die Heranführung der Jugend an die Fragen der Kommunalpolitik und damit auch an die Arbeit der Bürgervereine. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Heimatkunde heute vielfach vernachlässigt werde. Auf diesem Gebiet könne man besonders die Jugend zur Mitarbeit anregen.

Dr. Starkemann (Hannover) gab dem Thema eine neue Nuance. Er nannte es „Vom Bürger zum Rat — vom Rat zum Bürger“. In Hannover sei es so, daß ein lebendiger Kontakt zwischen Bürgern und Rathaus bestehe und daß Anregungen nicht überhört würden. Von den Berliner Verhältnissen sprach der Abgeordnete Koch (Neukölln), während Dr. Sieveking (Hamburg) auf die Einrichtung der Einwohnerversammlungen in Bremen hinwies. Der Abgeordnete Vietz (Heidelberg) wollte das Thema schärfer gefaßt wissen, nämlich so: „Vom Untertan zum Mitbürger“, denn seiner Meinung nach sei der Begriff Untertan in manchen Amtsstuben noch nicht ausgeräumt. Auch hier gab es wieder eine sehr lebhaft ausgeprägte. Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme:

Der Verband Deutscher Bürgervereine hat auf seinem ersten Deutschen Bürgertag in Würzburg vom 18. bis 20. Oktober 1956 beschlossen, sich in verstärktem Maße der Aufgabe zu widmen, bei den Bürgern das Interesse zur Mitarbeit an den Fragen ihrer Gemeinde zu wecken. Im Vordergrund der künftigen Arbeit der Bürgervereine sollen stehen:

Vorträge und Aussprachen über kommunalpolitische Angelegenheiten allgemeiner und spezieller Art, zu denen auch Nichtmitglieder eingeladen werden können,

## Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof

Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27

Spezialität: Zentralheizungskoks

Ruf 25 26 12

25 43 49



 ...ein Begriff

**Überzeugend in Preis und Würde**

**Großhamburgischer Bestattungsverein** in. V.

Hamburg 1, Besenbinderhof 67 Tag- u. Nachtruf: 24 34 44 / 47  
ÜBERNAHMEBÜROS IN ALLEN STADTTTEILEN



Aus jeder Geldverlegenheit hilft Ihnen sofort

## LEIH-HAUS

Wandsb. Chaussee 10 hptr.

durch höchste Beleihung aller Gegenstände u. Warenposten.

verstärkte Zusammenarbeit mit der Presse,

Stellungnahmen zu den kommunalen und heimatkundlichen Problemen in den Vereinsmitteilungen und -zeitschriften,

Besichtigungen städtischer Werke und Einrichtungen, Heranführung der Jugendlichen in den Oberklassen der Schulen und Universitäten durch aufklärende Vorträge und Veröffentlichungen der Vereine über die Bürgerrechte und -pflichten aus der Sicht des parteipolitisch nicht gebundenen Bürgers.

Von den städtischen Körperschaften und Kommunalverwaltungen sowie den politischen Parteien fordern die Bürgervereine Unterstützung ihrer Aufgaben durch

rechtzeitige Unterrichtung und Aussprache über anstehende Fragen, Heranziehung parteipolitisch nicht gebundener Bürger zu den Deputationen und Ausschüssen und ehrenamtlichen Aufgaben,

regelmäßige Beteiligung der Bürgervereine an den Veröffentlichungen der Verwaltung,

Heranführung der Oberklassen der Schulen zu geeigneten Sitzungen der Kommunalverwaltung.

### Festliche Stunden

Im Wenzelsaal ihres Rathauses gab die Stadt Würzburg dem Vorstand des Verbandes der Bürgervereine und den Abgeordneten aus den Bundesländern einen Empfang. Oberbürgermeister Dr. Zimmerer hieß die Gäste willkommen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er in diesen schönen Räumen die Gäste aus allen Teilen des Bundesgebietes und auch aus Berlin begrüßen könne, und erinnerte an den 200. Geburtstag des Freiherrn v. Stein, des Wiedererweckers und Neugestalters des Gedankens der Selbstverwaltung. Dr. Weise dankte im Namen aller Beteiligten für die herzliche Aufnahme.

Am Abend waren die Teilnehmer der Tagung Gäste im Kaisersaal der Residenz. Kerzenschein beleuchtete die herrlichen Gemälde. Ein meisterliches Streichertrio ließ die D-Dur-Sonate von Beethoven erklingen. Stadtrat B lenk (Würzburg) sprach den Willkommensgruß. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Harmonie des Raumes ein Sinnbild auch für die Tagung sein möge. Über die grundsätzliche Bedeutung der Bürgervereine sprach Dr. Kunze (Würzburg). Die Bürger sollten sich dessen bewußt sein, daß die politischen Parteien nicht immer und nicht allein die Vertreter des öffentlichen Wohles seien. Dr. Weise (Hamburg) brachte den Dank des Verbandes an die Stadtverwaltung und an den Oberbürgermeister zum Ausdruck. Diese Tagung sei erst ein Anfang, die Aufgaben und Ziele des Verbandes seien



## HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten

Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke  
Technische Reproduktionen - Großfotos

jetzt

Hamburg 24, Ifflandstr. 81-83

Ruf 25 74 25

## SCHILLAG & CO.

Kühlschränke und Elektrogeräte

RUNDFUNK, FERNSEHEN

Plattenspieler, Tonbandgeräte und Zubehör

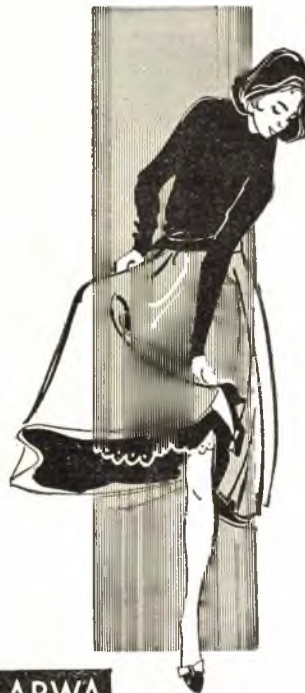
Reparaturen in eigener Werkstatt, Bausämtlicher Antennen

Hamburg 23 · Wandsbeker Chaussee 23-25 · Fernsprecher 32 30 44  
Mönckebergstraße 10

weitreichend. Wir möchten klarstellen, so sagte er, daß der Verband niemals politisch eingestellt sei, daß er wie die Bürgervereine absolut und streng überparteilich sei und jedes Mitglied in politischer Hinsicht nach seiner Fassung selig werden könne. Jedem Verein, der dem Verband angehöre, bleibe selbstverständlich sein Eigenleben. Er überbrachte Grüße des Präsidenten des Bundesrates, Bürgermeister Dr. Sieveking (Hamburg) und verlas ein Telegramm des Bundesinnenministers Dr. Schröder sowie ein Grußwort des Deutschen Städtetages, In ausführlicherer Rede ging dann Dr. B e r t r a m (Hannover) unter dem Thema „Fragen der öffentlichen Verwaltung, insbesondere der Gemeindeverwaltung“ näher auf die Aufgaben der Bürgervereine ein.

(Fritz Roßberg im Mitteilungsblatt  
des BV Hoheluft-Großblockstedt)

## Textil-Baack



ARWA

75/15	75 gg / 15 den	DM 5,90
jeunesse	60 gg / 15 den	DM 4,90
modell	60 gg / 30 den	DM 3,90
finesse	60 gg / 15 den	DM 3,90
test	51 gg / 20 den	DM 2,95

Blusen - Röcke - Strickwaren

Wäsche - Kurzwaren

Baby - Ausstattungen

## Textil-Baack

Ursula Hennig

Hamburg 24

Lübecker Str. 83 - Ruf: 25 25 97



Uhren - Gold

Bestecke

Silberwaren

**W. RATJE**

Weihnachts-Geschenke

werden geg. kl. Anzahlg. zurückge'egt

Lübecker Str. 81, Ruf 25 28 70

Damen- und  
Herren-Frisör

**Gerhard Siebert**

Landwehr 63 - Ruf 25 36 14

Cafe »Im Winkel«  
Gaststätte

Die Stätte der gemütl. Gastlichkeit

Lübecker Straße 78 a

Ecke Alfredstraße

Bandagen, Mieder, Gummi-  
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-  
einlagen, nach Abdruck  
im Fochgeschäft

**Ad. HOYER**

Hohenfelde, Neubertstr. 51

Lieferant aller Krankenkassen

*Arthur Kalnins*

FEINKOST  
LEBENSMITTEL

Lübeckerstrasse 110

Telefon 25 68 39





AUCH DIE NEON - ANLAGEN IHRES HAUSES LIEFERT:

**franz Schreib**

LEUCHTRÖHRENFABRIK  
HERSTELLUNG KOMPLETTER  
NEON - ANLAGEN  
RAUM AUSLEUCHTUNG

HAMBURG 23 · WANDSBEKER CHAUSSEE 76-80 · FERNRUF 25 66 44

## Hamburgs Außenhandelsfragen

Ein Vortrag von Wirtschaftssenator Paul Luigs vor dem Zentralaussschuß Hamburgischer Bürgervereine

(Fortsetzung und Schluß)

Wenn diese Beobachtung tatsächlich der alleinige oder wesentliche Grund für den Rückgang des Hamburger Anteils am Außenhandel des Bundes ist, so müßten, soweit hier Wettbewerbsnachteile vorliegen, besondere Maßnahmen zu Gunsten des Außenhändlers ergriffen werden, weil ein funktionsfähiger Händlerstand der Gesamtwirtschaft zugute kommt. Seine Spezialisierung setzt ihn in die Lage, mit geringeren Kosten die bestmöglichen Leistungen zu erbringen. Seine Kenntnisse der Märkte, Branchen und Waren sowie der Absatz- und Einkaufsverhältnisse sind seine Stärke, auf die die Volkswirtschaft nicht verzichten kann. Auch der Bremer Senator für Außenhandel, Helmken, bemüht sich seit längerer Zeit, eine besondere Händlerförderung durchzusetzen. Unter diesem Aspekt sind vor etwa 1½ Jahren die Denkschrift über Vorschläge für Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Rohstoffversorgung und jetzt die Denkschrift über Lage und Erfordernisse des deutschen Außenhandels veröffentlicht worden. Die erste Schrift befaßt sich besonders mit Importproblemen und die zweite primär mit Exportproblemen.

Auf Grund der ersten Denkschrift ist in gemeinsamen Bremer und Hamburger Bemühungen erreicht worden, daß bei der Bewertung von wichtigen Importlagerwaren ein Abschlag bis zu 10 % vom Marktpreis zulässig ist. Hierdurch sollen eventuell eintretende Preisschwankungen steuerlich abgefangen werden. Die kürzlich veröffentlichte Denkschrift über die Lage und Erfordernisse der deutschen Außenhandels geht von der Voraussetzung aus, daß die Situation im deutschen Außenhandel keineswegs konsolidiert, sondern äußerst labil ist. Zur Herstellung der Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Außenhandels wird gefordert:

1. eine steuerliche Risikorücklage,
2. Entschädigung der durch den Krieg verursachten Vermögensverluste im Ausland,
3. Anpassung der Umsatzsteuer-Rückvergütungssätze an die wirkliche Vorbelastung,
4. Vermeidung jeglicher Doppelbesteuerung,
5. Ausbau der klassischen Exportförderung.

Als Kennzeichen für die ungefestigte Außenwirtschaftssituation gelten nach Meinung von Senator Helmken

1. der Gold- und Devisenbestand, der nur ausreicht, einen Halbjahreswert der Einfuhr zu bezahlen,

2. die deutschen Zahlungsverpflichtungen, die in den nächsten Jahren auf 2 Md. DM ansteigen werden,
3. der Ausfuhrüberschuß, der lediglich 5 % des Gesamtausfuhrwertes beträgt; schon eine Verschlechterung der Terms of Trade, d. h. unterschiedliche Preisschwankungen bei den Einfuhr- und Ausfuhr Gütern, die die Bundesrepublik benachteiligen, könnte den Ausfuhrüberschuß beseitigen.

Diese Tatsachen lassen es nach Meinung von Senator Helmken notwendig erscheinen, daß besondere Anstrengungen unternommen werden, um den Export weiter zu fördern. Diese Folgerung scheint mir jedoch nicht unbedingt zwingend zu sein; denn der Gold- und Devisenbestand, der dem Wert einer Halbjahreseinfuhr entspricht, und der angeblich zu geringe Ausfuhrüberschuß können kaum eine nachdrückliche Exportförderung begründen. Der Gold- und Devisenbestand würde niemals schlagartig zur Bezahlung von Einfuhren, sondern höchstens als Differenzabdeckung eingesetzt werden. Unter diesen Umständen wird er aber wesentlich länger als für nur ein halbes Jahr reichen. Mit einer Vergrößerung der deutschen Zahlungsverpflichtungen auf 2 Md. DM kann zwar gerechnet werden, dennoch braucht nicht unbedingt das Verhältnis von Ein- und Ausfuhr gleichzubleiben oder die Einfuhr sogar noch stärker zuzunehmen, sondern ebensogut kann der Exportüberschuß sich weiter vergrößern. Für diese Annahme spricht sogar, daß im ersten Quartal 1956 der Exportüberschuß gegenüber dem ersten Quartal 1955 um 33 Mill. DM höher liegt. Eine Abdeckung der deutschen Zahlungsverpflichtungen wäre bei einem größeren Exportüberschuß kein Problem. Außerdem ist zu bedenken, daß beispielsweise im Vorjahr, obwohl sich der Aktivsaldo der Handelsbilanz nur auf 1,2 Md. DM belief, die Gold- und Devisenbestände um 1,8 Md. DM angestiegen sind. Dies bedeutet, daß auch aus anderen Auslandsbeziehungen Überschüsse erzielt wurden.

Es dürfte daher sehr schwierig sein, auf diese Weise eine besondere Förderung der Außenwirtschaft, insbesondere der Exportwirtschaft, zu begründen. Diese Forderung wird auch nicht besser abgestützt durch die Hinweise darauf, daß die Außenhandelsverflechtung anderer Länder stärker ist als die der Bundesrepublik und daß die Versorgung der Bundesrepublik gegenüber der Vorkriegszeit angeblich schlecht ist. Auch die Tatsache der



## Motel Henkel

Tankstelle · Wagenpflege · Zubehör

HAMBURG 24  
Graumannsweg 28a · 25 50 35

Das Auto unter dem Bett

## KLEIDERBAD in modernster Reinigungsanlage

DIE REINIGUNG VOR IHREN AUGEN

und dann die billigen Preise!

Anzug . . . . . 2-tlg. 5,—      Kleid . . . . . ab 2.50  
Kostüm . . . . . 2-tlg. 5,—      Mantel . . . . . 5.—

Der Anspruchsvolle bestellt Spezialreinigung!

EMIL RÖLL, Hamburg 23, Wandsbeker Chaussee 94, Tel. 25 43 44



# PELZE ALFRED ANDREWS PELZE

Kürschnermeister

Verkauf und Neuanfertigung  
moderner Pelzmäntel und Jacken nach Maß in allen Preislagen  
Zahlungs-Erleichterung  
Umänderungen und Reparaturen in eigener Werkstatt

Hamburg 24 - Kuhmühle 5 - Ruf: 25 65 89

Konzentrierung des westdeutschen Außenhandels auf Europa und die dadurch bedingte einseitige Konjunkturabhängigkeit ist eine Hypothese. Das Schwergewicht unseres Außenhandels im europäischen Raum ist eine durchaus strukturbedingte Erscheinung, der wahrscheinlich auch nicht durch besondere Anreize im Übersee-geschäft entgegengewirkt werden kann.

Ein wichtiger und vor allem beachtenswerter Gesichtspunkt in der Denkschrift von Senator Helmken ist jedoch die gegenüber den Konkurrenzländern teilweise schlechtere deutsche Wettbewerbslage. Zwar wirken die sogenannten Präferenzzölle und die restriktive Einfuhrpolitik auch gegenüber anderen Ländern, so daß für die Bundesrepublik keine Sonderverhältnisse vorliegen, dennoch sollten diese auch für die deutsche Außenwirtschaft nachteiligen Maßnahmen in den entsprechenden Gremien, wie der OEEC und dem GATT zur Sprache gebracht werden. Es verbleiben daher für eine Argumentation zur Rechtfertigung einer Sonderbehandlung der deutschen Außenwirtschaft nur noch die durch Sonderumstände verschlechterten Wettbewerbsbedingungen. Hierzu gehören insbesondere die Belastungen durch die Kriegseinwirkungen, der Kapitalmangel, wobei bei Außenhandelsunternehmen hauptsächlich der Verlust an Auslandsvermögen ins Gewicht fällt. Eine besondere und in ihrer vollen Tragweite noch gar nicht voll abzuschätzende künftige Belastung stellen auch die jüngsten Kreditrestriktionsmaßnahmen des Zentralbankrats dar. Zum einen können hiernach alle Wechsel, mit denen der Außenhändler seine Geschäfte finanziert, nicht mehr zum oft niedrigeren ausländischen Diskontsatz verrechnet werden, was in einer Reihe von Fällen eine beträchtliche Kreditverteuerung bedeutet. Zum anderen kaufen künftig die Landeszentralbanken nicht mehr unbegrenzt Außenhandelswechsel den Geschäftsbanken ab, sondern rechnen sie auf deren Kontingente bei der Veräußerung sonstiger Wechsel an die Notenbank an, wodurch zweifellos der Kredit verknappt wird.

Diese Faktoren wirken sich bereits jetzt und künftig vielleicht sogar stärker als eine den Wettbewerb einseitig beeinträchtigende Sonderbelastung der deutschen Außenwirtschaft gegenüber dem konkurrierenden Ausland aus. Ein Ausgleich ist daher durchaus berechtigt. Dies gilt insbesondere für die Wettbewerbsbenachteiligung des Außenhändlers.

Sowohl für Bremen als auch für Hamburg scheint mir das Hauptproblem die strukturelle Schwäche der Außenhändler zu sein. Wie ich aber bereits vorher erwähnt habe, ist dieses nur eine Vermutung, für die zwar gewisse Anzeichen vorliegen, über die aber bisher wirklich umfassende Nachweise fehlen. Für die Exportseite ist zwar

## Fahrschule Hohenfelde

Erwin Frauenlob

Lübecker Straße 110 · Telefon 25 01 06

Zu den Fahrstunden wird abgeholt



Konditorei

Siegfried Nagel

Eigene Bäckerei — Brot- und Backwaren

HAMBURG 24, Lübecker Straße 127  
Fernsprecher 251577

ein rückläufiger Händleranteil nachzuweisen, dennoch braucht diese Entwicklung keineswegs für die gesamte Situation typisch zu sein, denn

1. sind über die Entwicklung des Importhändleranteils keine Unterlagen vorhanden, so daß ein eindeutiger Beweis für eine ungünstige Entwicklung bisher nicht erbracht werden konnte;
2. kann der Rückgang des Hamburger Händleranteils durch eine Verschiebung zugunsten von nicht-hamburger Händlern eingetreten sein. Da die Lage der Bremer Händler jedoch ähnlich ist, könnte die Verschiebung zugunsten ausländischer Händler eingetreten sein. So wäre denkbar, daß die Funktionen des deutschen Exporthändlers weitgehend von ausländischen Importhändlern bzw. die des Importhändlers von ausländischen Exporteuren bzw. Transiteuren übernommen worden sind;
3. wäre es möglich, daß sich die warenmäßige Zusammensetzung geändert hat. Beispielsweise könnte der Anteil der Konsumgüterexporte, die die besondere Domäne des Exporthändlers sind, rückläufig sein, etwa infolge Devisenschwierigkeiten ausländischer Abnehmer.
4. wäre es denkbar, daß eine regionale Verschiebung zu Ungunsten solcher Länder eingetreten ist, in denen die Händlerposition besonders stark ist.

Die Kenntnis aller Ursachen, die für den Rückgang des Hamburger Außenhandelsanteils verantwortlich sind, ist jedoch die Voraussetzung dafür, um situationsgerechte Maßnahmen zu treffen. Daraus ergibt sich die Forderung nach einer eingehenden Untersuchung der Hamburger Außenhandelslage. Zwar hat es im Augenblick wenig praktischen Wert, schon jetzt zu debattieren, was nach Vorliegen der Untersuchungsergebnisse im einzelnen geschehen müßte. Ich glaube aber, daß es sich in erster Linie darum handeln dürfte, die Kapitalbildung der Außenhandelsfirmen zu stärken, d. h. risikobereites Kapital zu bilden bzw. heranzuziehen. Hierfür kommen nach meiner Auffassung zwei Wege in Betracht. Die stärkere Eigenkapitalbildung könnte steuerlich angeregt werden. Dies wäre u. a. dadurch zu erreichen, daß den besonderen Risiken im Übersee-Exportgeschäft steuerlich in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Außerdem wirken sich alle Maßnahmen, die einen Ausgleich von Wettbewerbsnachteilen zum Ziel haben, dahin aus, den Gewinn und damit auch das Eigenkapital der Außenhandelsfirmen zu verbessern.

Hierzu kann meiner Auffassung nach auch die Wirtschaft selbst beitragen. So könnte ich mir vorstellen, daß für die Exporthändler in erster Linie eine stärkere Orientierung zur Ware hin erfolgen müßte, um dadurch der immer größer werdenden Spezialisierung Rechnung zu



KORSETT- u. WÄSCHE-FACHGESCHÄFT  
Hoheluftchaussee 4 · Ruf: 44 74 33

Führende Modelle  
Reiche Auswahl in allen Größen  
und Preislagen. - Unverbindliche  
Fachberatung und Anprobe  
WKG- und HKV-SHECKS  
und jetzt auch

Lübeckerstr. 95, R. 261404



# DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen

# NORDLICHT

*Albert Lambert* SCHNEIDERMEISTER  
HERRENAUSSTATTER

Hamburg 23  
Wandsbeker Chaussee 5  
Ruf 25 33 68

Hamburg 20  
Hohe Weide 29  
Ruf 45 57 28

tragen. Auf diese Weise würde der Exporthändler in die Lage versetzt, im Ausland eine Installation, eine technische Wartung und einen Reparaturdienst durchzuführen, so daß er eine wirkliche Ergänzung für die produzierende Industrie darstellen und gleichzeitig auch den steigenden Kundenanforderungen gerecht werden kann. In diesem Zusammenhang müßte auch eine planmäßige Zusammenarbeit mit beratenden Ingenieuren (den sogenannten „consulting engineers“) gepflegt werden.

Hinsichtlich der kriegsbedingten Vermögensverluste, die den deutschen Außenhandel in besonders schwerwiegender Weise einseitig belasten, wäre eine Hilfe möglich, wenn die Entschädigungsansprüche vorfinanziert würden ohne Rücksicht darauf, daß die Höhe der Entschädigung noch keineswegs festliegt und daß allgemeine Kredite nach dem bisherigen Entwurf des Kriegsfolgenschlußgesetzes noch nicht vorgesehen sind. Dadurch würde ein breiterer Kreis, als von Senator Helmken vorgesehen, berücksichtigt werden, ohne daß eine Präjudizierung der Entschädigung erfolgt. Die Außenhändler würden durch eine solche Regelung sicher profitieren, da sie in erheblichem Maße Vermögensverluste erlitten haben.

Die Angleichung der Umsatzsteuerrückvergütung an die wirkliche Vorbelastung ist vorgesehen, und zwar werden

80 JAHRE  
1876 *Schneewittchen* 1956

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 25 48 20

hierüber augenblicklich Untersuchungen angestellt. Das Ergebnis wird bis zum Herbst dieses Jahres erwartet.

Auf dem Gebiet der Doppelbesteuerung wäre schon aus Billigkeitsgründen eine Abhilfe notwendig. Zur Zeit sind Firmen begünstigt, die in Ländern eine Niederlassung haben, mit denen Doppelbesteuerungsabkommen bestehen. Firmen, die dagegen ihre Niederlassungen zufällig in Ländern haben, mit denen Doppelbesteuerungsabkommen nicht abgeschlossen wurden, sind benachteiligt. Ein Ausgleich ist daher nötig und würde auch auf diesem Gebiet Wettbewerbsbenachteiligungen — besonders im Überseegeschäft — beseitigen.

Nicht vernachlässigt werden dürfen auch die klassischen Exportförderungsmaßnahmen, schon, um gegenüber dem Ausland mit entsprechenden Maßnahmen Schritt halten zu können.

Abschließend möchte ich feststellen, daß Hamburg alles tun wird, um die noch für den deutschen Außenhandel bestehenden wettbewerblichen Nachteile zu beseitigen, um damit den hamburgischen Außenhandel in seiner traditionellen Funktion zu stärken, und um damit gleichzeitig der gesamten deutschen Volkswirtschaft über einen gesunden Außenhandel zu dienen.

## Protokoll

der Mitgliederversammlung am 15. Oktober 1956 in der Hohenfelder Schäferhütte, Lübecker Str. 84

Der 1. Vorsitzende, Dr. Redeker, eröffnet die Versammlung um 20.45 Uhr. Nach einem Augenblick des Gedenkens für unsere verstorbenen Mitglieder Max Kram p und Berthold Reichelt, zu deren Ehren sich die Anwesenden von ihren Plätzen erheben, und nach Verlesung der neu eingetretenen Mitglieder wird die Tagesordnung behandelt.

Zu der Vorlage von Sammann über die Sichtbehinderung an der Einmündung der Neubert- in die Günther-

straße durch beiderseits parkende Fahrzeuge erfolgen keine neuen Anregungen. In diesem Zusammenhang werden jedoch weitere Anregungen bezügl. der Verkehrsverhältnisse gegeben:

Abel macht darauf aufmerksam, daß die Verhältnisse an der Einmündung der Güntherstraße in die Lübecker Straße noch wesentlich schwieriger seien.

Malchau beanstandet, daß man auf der verhältnismäßig großen Freifläche hinter dem Hochhaus Ecke

SCHUH

**Triebisch**  
STEINDAMM 19

neben dem Hansa-Theater  
Haus der guten Schuhe

Zeigt eine

**reiche Auswahl**

in

Herbst- und Winterschuhen  
in alter guter Qualität zu  
soliden Preisen.

24 57 74

„Haus Lübscher Baum“  
im neuen Gewande

Wiedereröffnung des altbeliebten Tagesrestaurants  
mit separaten Klubräumen

Neugestaltung des Tanz-Casinos

Bauernschänke · Bar · Kegelbahn

Lübecker Straße 133 · Telefon: 25 56 07

Täglich  
**Betten-Reinigung**

Morgens abgeholt -  
abends zurück.

Fernruf: 25 56 39

**Betten-Asmus**

Wandsbeker Chaussee 99

**Claus Lau**  
**MÖBELTRANSPORTE**  
 Speziell Flügel- u. Pianotransport  
 Verpackung • Spedition  
 Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24  
 25 19 95

**BV - GROSSTANKSTELLE**  
 Karl Kunze  
**Hamburg 26, Borgfelder Straße 64**  
 Tag und Nacht geöffnet • Ruf **25 29 00**

**Umarbeitung - Reparaturen**  
 Trauringe - Ringe - Uhren  
 Schmuckstücke - Bestecke  
**HANS ABEL**  
 Goldschmiedemeister  
 Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.  
 Fernsprecher **25 57 61**

Neubert- und Güntherstraße keine Einstellplätze geschaffen hat. Damit wäre das von Sammann angeschnittene Problem wenigstens teilweise gelöst worden.

Hoyer regt eine bessere Markierung des Fußgängerüberweges an der Kreuzung Lübecker Straße / Neubertstraße und Alfredstraße an, da das Überqueren der sehr verkehrsreichen Lübecker Straße äußerst schwierig und gefahrvoll sei.

Die schriftliche Vorlage von Bennndorf über die Verkehrsverhältnisse auf der Kuhmühle, insbesondere die schlechte, kaum noch erkennbare Markierung der Überwege, sowie das Fehlen jeglicher Verkehrsregelung (kein Verkehrsposten, keine Ampelanlage) und somit kein Schutz für Fußgänger und Fahrzeuge, wird allgemein befürwortet. Es erscheint vordringlich, hier umgehend Abhilfe zu schaffen.

Eine weitere schriftliche Vorlage von Bennndorf betr. Schaffung eines neuen unmittelbar am Ufer der Alster gelegenen Fußweges, der vor der Gurlittinsel entlangführen und an der neuen Anlegestelle am Atlantic-Hotel enden sollte, wird ebenfalls begrüßt. Die Bürgervereine von St. Georg und Uhlenhorst sollen in diese Angelegenheit mit eingeschaltet werden.

Ebenfalls befürwortet wird eine Anregung von Gon-

schorek, an der Mundsburgbrücke wieder eine Anlegestelle für die Alsterschiffe einzurichten, zumal die Hartwicusstraße und der Mundsburger Damm fast vollständig wieder bebaut sind.

Für die Forschungsarbeiten bezügl. der spinalen Kinderlähmung wird erneut eine Spende von DM 25,— genehmigt.

Sodann kommt Pastor Horn zu Wort, um den zweiten Teil seines Afrika-Farbfilmes vorzuführen. Mit großer Aufmerksamkeit folgt die Versammlung seinen mit viel Humor gewürzten Ausführungen. Das Bildmaterial ist nicht weniger eindrucksvoll als das des ersten Teiles, die Stimmung der Anwesenden nach Schluß des Vortrages ausgezeichnet.

Nachdem Dr. Redeker in seinem Schlußwort noch seiner besonderen Freude über den guten Besuch Ausdruck gegeben hat, der nicht zuletzt auf den Vortrag und die Atmosphäre des neuen Saales zurückzuführen sein dürfte, dankt er Pastor Horn noch einmal für seine interessanten Ausführungen und schließt dann den offiziellen Teil des Abends um 22.30 Uhr.

Dr. Redeker  
 1. Vorsitzender

Harry Laudien  
 1. Schriftführer

## Aus dem Ortsausschuß

In der Ortsausschußsitzung am 27. September wurde bekanntgegeben, daß Landesschulrat Matthewes sich im Namen von Schulsenator Prof. Dr. Wenke in einem Schreiben für die vorgebrachten Anregungen bezügl. des Schutzes der Grünanlagen bedankt hat. Sie sollen zum Gegenstand einer Besprechung unter den Schulräten gemacht werden. Nach Abhaltung dieser Konferenz wird eine entsprechende Stellungnahme mitgeteilt werden.

Für die Einrichtung eines zweiten Ein- und Ausganges an der Nordseite des Bahnhofes Barmbek hat die Bundesbahn einen neuen Entwurf ausgearbeitet, der mit dem Bezirksamt Hamburg-Nord und dem Amt für Verkehr besprochen werden soll.

Die geplante Aufstellung eines Fernrohres in der Grünanlage Schöne Aussicht gegenüber der Auguststraße wurde abgelehnt.

BV Trippe hat vorgeschlagen, die Richardallee nach dem ehemaligen 1. Vorsitzenden des Vereins geborener

Hamburger „Ernst-Kabel-Stieg“ zu benennen. Kabel war ein Förderer der niederdeutschen Sprache und des Ohnsorg-Theaters und Mitbegründer des Schullandheimes Weihe im Landkreis Harburg. Dieser Vorschlag wird bei einer Stimmenthaltung angenommen.

In der Sitzung am 18. Oktober wurden lediglich Durchführungspläne für Barmbek und Uhlenhorst besprochen. Darüber hinaus wurde über verschiedene Verkehrsfragen diskutiert. Auf der Hamburger Straße wird die Errichtung einer weiteren Straßenbahnhaltestelle zwischen Winterhuder Weg und Dehnhaiide gefordert. Die ca 1400 m lange Strecke hat jetzt nur eine Haltestelle in Höhe der Heitmannstraße, sie soll in ungefähr drei gleich lange Strecken unterteilt werden.

Die Errichtung weiterer Fußgängerüberwege am Bahnhof Dehnhaiide wurde abgelehnt, ebenso abgelehnt wurde die Einrichtung von Einbahnstraßen am Biedermannplatz.

Eine grundlegende Verbesserung der Verkehrsverhält-

Gut gekleidet - mehr Erfolg  
 durch  
**A. Horter's**  
 preiswerte  
 Herrengarderoben - Berufsbekleidung - Maßanfertigung  
 Hamburg 24 - Lübecker Straße 78 - Fernruf: 25 28 85

*Blumenhaus Anni*  
 Inhaber: A. WNUK  
 Lübecker Straße 85 • Ruf: 24 70 63  
 Advents-Bestellungen werden gern entgegen  
 genommen.  
 Blumen u. Kränze aus eigenem Gartenbaubetrieb



**Erlesene Geschenke** in reicher Auswahl  
 bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum



J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“  
**Beerdigungs-Institut**  
**Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm**  
 Filiale **Papenhuderstraße 16**  
 Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03  
 Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag  
 Sonn- und Festtags geöffnet

nisse an der Kreuzung Fuhlsbütteler Straße / Alte Wöhr stößt nach Mitteilungen der Verkehrspolizei auf Schwierigkeiten. Die Anlage eines Fußgängerüberweges mit Vorgehrecht (gelbe Blinkkugelanlage) für die Fuhlsbütteler Straße in Höhe der Einmündung Langenfort ist beantragt worden.

Das Projekt einer Ladenstraße über der Hamburger Straße, über das wir in unserer letzten Ausgabe berichteten, war Gegenstand einer eingehenden Diskussion auf der Ortsausschußsitzung am 15. November. Entgegen aller von der Landesplanung vorgebrachten Argumente wurde dieser Durchführungsplan D 87 vom Ausschuß abgelehnt. Man wird die weitere Entwicklung mit Interesse verfolgen müssen, da die für die Hamburger Straße verhängte Bausperre am 31. Dezember abläuft und bis dahin eine allgemein gültige Regelung gefunden werden muß.

(Eigenbericht)

## Veranstaltungen des Museums für Hamb. Geschichte in den Monaten November/Dezember 1956

### 1. Sonderausstellungen:

- a) „Kleine, große Welt...“ Ausstellung kulturhistorischer Zinnfiguren in 20 Schaubildern. Zur Weihnachtszeit aufgebaut von Mitgliedern der „Kilo, Vereinigung Hamburger Zinnfigurensammler e. V.“
- b) „Das alte Hamburg im Bilde der Brüder Suhr.“ Bekanntes und wenig Bekanntes aus dem umfangreichen Hamburgensien-Werk der Christoffer, Cornelius und Peter Suhr.

### 2. Vorträge:

- a) Mittwoch, den 28. November, 19.30 Uhr, kleiner Hörsaal. Dr. Claus Brahmst, Hamburg:  
 „Der Übergang vom Städtischen Strafrecht zum Gemeinen Strafrecht, vornehmlich im 17. Jahrhundert. Ein Kapitel hamburgischer Rechtsgeschichte.“  
 (Veranstaltet in Verbindung mit dem Verein für Hamburgische Geschichte.)



SIEMENS  
 HAUSGERÄTE

**ELEKTRO-ROTHKEGEL**

ANLAGEN - GERÄTE - REPARATUREN

Hamburg 24 · Güntherstraße 67 · Telefon: 25 07 81

**Alte Eilbeker Apotheke**

Dr. C. Alurt

Wandsbeker Chaussee 1, R. 25 26 39

November/Dezember

Nachtdienst: 27., 1., 2., 7., 13.  
 Sonntagsdienst: 2. Dezember

**Borgfelder Apotheke**

G. Mattheides

Bürgerweide 36, Ruf: 25 21 68

Allopathie · Homöopathie

November/Dezember

Nachtdienst: 27., 1., 2., 7., 13.  
 Sonntagsdienst: 2. Dezember

# John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

- b) Mittwoch, den 12. Dezember 1956, 19 Uhr, Großer Hörsaal. Dr. Reinhard Schindler, Hamburg:  
 „Die Bedeutung der »Hammaburg«-Grabungen für die norddeutsche Burgwallforschung.“ Mit Lichtbildern.  
 (Veranstaltet in Verbindung mit dem Hamburger Vorgeschichtsverein.)

### 3. Führungen:

An jedem Mittwoch und Sonntag können die Besucher um 13 Uhr an einer Tonbandführung „Entwicklung der Stadt Hamburg“ teilnehmen. Der Text ist von Professor Dr. Walter Hävernich verfaßt und gesprochen. Nach Bedarf und auf Wunsch können auch andere Tonbandführungen vorgenommen werden.

Das Museum für Hamburgische Geschichte ist dienstags bis freitags und sonntags von 10—16 Uhr, sonnabends von 10—13 Uhr geöffnet (montags geschlossen).

## Schlittschuhe putzen!

Am 17. November, 14.00 Uhr, eröffnete Planten un Blumen die Kunsteisbahn und damit die Wintersaison. Dauerkarten für die Eisbahn können zum Preise von DM 30,— für Erwachsene und DM 20,— für Kinder im Verwaltungsgebäude von Planten un Blumen gelöst werden.

## Warum Besteckeinrichtung?



weil:

Schonung

Ordnung

Freude an Besitz

Arbeitersparnis

durch:

**Hamburger Etuifabrik Fritz Meyer**

HAMBURG 24 - EKHOFFSTR. 41e - FERNRUF 25 36 71

**F. Bentfeldt**

seit 30 Jahren

Gardinen- und

Feinwäscherei

Güntherstr. 61, Ruf 254064



Berücksichtigen

Sie unsere

Inserenten!

**FRANZ GELBENEGGER**

ORTHOPÄDIE

U. BANDAGEN

HAMBURG 24 · Mundsburger Damm 43 · Telefon 23 24 06

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



## Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

## KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz  
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhostr. 37

## Kaffee-Brunns

Feinkost, Kolonialwaren  
Weine, Spirituosen

Lieferung frei Haus

Hamburg 24, Güntherstr. 6  
Telefon 25 19 93

## Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

Seit 12. November 1891

## Hohenfelder Schäferhütte

W. H. Otto Schmidt  
Hamburg 24, Lübeckerstraße 84  
Telefon 25 52 93, 25 49 31

# AUS DEM VEREINSLEBEN

## Unsere Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten im Oktober und November:

Erwin Jansen	zum 60. am 20. 10.
Max Lamp	zum 60. am 22. 10.
Emmy Sommer	zum 70. am 1. 11.
Hans Will	zum 70. am 12. 11.
Henry Hoening	zum 70. am 16. 11.
Carl Sammann	zum 70. am 27. 11.
Karl Ellerbrock	zum 60. am 26. 11.

17. 10. Johannes Schüll	4. 11. Berta Winkelmann
17. 10. Dr. Wilhelm Flügel	4. 11. Bernhard Höhne
19. 10. Anna Kredel	4. 11. Walter Lau
19. 10. Alfred Schrader	7. 11. Adolf Hoyer
21. 10. Heinz Bruns	7. 11. M. Nolte
23. 10. Dr. Ludwig Marr	7. 11. Willy Hubert
24. 10. Irmgard Karwatzki	9. 11. Hans Federowitsch
25. 10. Max Rexilius	10. 11. Irma Hellberg
25. 10. Erwin Loose	11. 11. Günther Graebe
2. 11. Wilhelm Loose	13. 11. Gustav Heel
3. 11. Franz Pahl	14. 11. Johann Lechner

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

## Preisskat

Unser Mitglied Irmgard Karwatzki, Inhaberin der Moravia-Stube, Güntherstraße 64, veranstaltet am Sonntag, dem 2. Dezember, um 17 Uhr, einen Preisskat, zu dem die Hohenfelder hiermit herzlich eingeladen werden. Einsatz DM 5,00 (einschl. Kartengeld). Meldungen direkt erbeten bis 28. November!

## Neue Mitglieder

Als neue Vereinsmitglieder begrüßen wir:

Förster, Curt, Gastwirt, Güntherstr. 96, Ruf 25 38 95  
Schlede, Gustav, Schlachtermeister, Kuhmühle 1

## Jubiläen

Frau Bertha Schmidt konnte am 12. November das **65jährige Geschäftsjubiläum** unseres traditionellen Vereinslokais „Hohenfelder Schäferhütte“ begehen.

Die Firma Carl Lehmbäcker, Tischlerei, Ekhostr. 41, feiert am 26. November das

## 50jährige Geschäftsjubiläum

Beiden Jubilaren herzliche Glückwünsche!

Der Vorstand

## Geschäftseröffnung

Am 1. Dezember eröffnet unser Mitglied Gustav Schlede im Hause Kuhmühle 1 eine Schlachtereie, womit es ihm gelungen ist, die väterliche Tradition (Schlede sen. hatte bereits seit 1898 in der Ifflandstraße eine allen Hohenfeldern bekannte Schlachtereie) nach der Zerstörung des Geschäftes im letzten Kriege weiterzuführen. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V. Schriftleitung: Harry Laudien, Hamburg 24, Mühlendamm 58, Telefon 25 04 83. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Eisenstraße 15, Tel. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.



1931 - 1956

FOTO-FREUNDE schätzen

# FOTO-HELMS

wegen der großen Auswahl, der gründlichen Beratung und der guten Fotoarbeiten.

Und dabei alle Apparate mit  $\frac{1}{6}$  Anzahlung und 10 Monatsraten.

HAMBURG 24 · KUHMHÜLE 3 · RUF: 25 06 31





**eliet 6194**  
sches, trägerloses Cor-  
Perlon,  $\frac{3}{4}$  Brustschale,  
erteil Nylonspitze  
ieckt, Tüllgummi-  
tze, im Rücken  
nverschluss

**BH 355**  
Perlon, rundgesteppt,  
sportlich, erstklassige  
Paßform



**Hüttformer 2787/1**  
Prima Jacquard, Vorderteil  
ausgesteppt, schrittelastisch,  
Elastinovagummi-Einsätze

**BH 416 1**  
Perlon, trägerlos, seitlich Tüll-  
gummi, Rücken Hakenverschluß,  
für schlanke und mittlere Figuren



*Gala*

*Gala*

*zeis:*

*.. formvollendet*



*Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land?*

*Gnädige Frau, Sie brauchen nicht lange zu fragen, Sie können beruhigt sein, daß SIE die Schönste sind, wenn Sie die exquisiten und eleganten Gala-Modelle tragen.*

*So wie es die Mode diktiert, zu jeder neuen Linie passend, erhalten Sie die gut ausprobierten, formvollendeten Gala-Modelle in hochwertiger Qualität, die zu Ihnen, der charmantesten Trägerin, gehören.*

*Sie bekommen Gala in allen einschlägigen Fachgeschäften.*

*..exquisite Modelle..*

**BH 318/4**

*Perlon, mit fadenloser Handarbeit, im Rücken mit Gummi und Hakenverschluß, Ia Prinzbeßform*

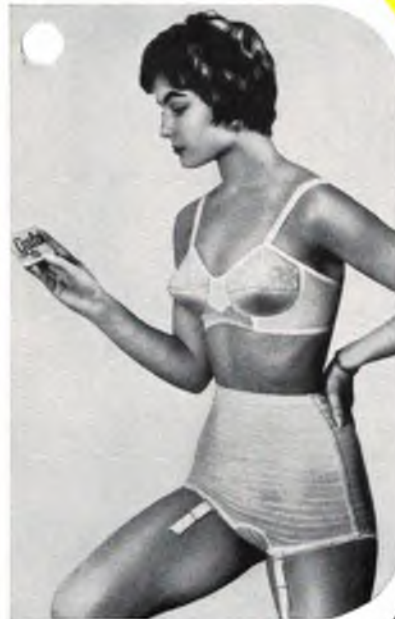


**Miederhöschen 284**

*Leibteil Perlon, seitlich Perlongummi, im Rücken Atlasgummi*

**BH 435**

*Perlon, Brustoberteil bestickt Perlon-Marquisette, Brustunterteil Schaumgummi gefüttert*



**Miederhöschen 2829**

*poröser Perlon-Rüschengummi, federleicht, Schritzwinkel auswechselbar*

*..elegant..*

**BH 44**

*Perlon/Schattenstiefdekolliert, mit Schalen und seitliche Trägern, abnehmbar als trägerlos, im Rücken Ripsgummi*



**G1. Hochgürtel**

*Perlon-Atlas mit Schattenverziert, Nylongummi, 1 verschluß, sehr ele*

*Gala*

*Gala*

.. hochwertig ..

**BH 349**  
Perlon, Büste rundgesteppt,  
geteilt durch Drahtbügel, gute  
Paßform, mittelvolle Brust



**Gl. Schlüpfer 2834/**  
Perlon/Schattenstich, Reißver-  
schluß, engl. Nylon Gummi,  
Rücken mit Atlasgummi,  
ca. 37/39 cm lang

**BH 443**  
Perlon, mit fadenloser  
Handarbeit, Prinzessform,  
halblang, kleiner Ansatz



**Reißgürtel 2805/2**  
Perlon-Atlas, Vorderteil mit  
fadenloser Handarbeit,  
ca. 38/40 cm lang,  
hochelegant



**Corselet 6208**  
Perlon, trägerlos, mit  $\frac{3}{4}$  Schale,  
seitlich und im Rücken  
Tüllgummi, Haken-  
verschluß im Rücken,  
elegant und  
hochmodisch

Gala

Gala

Gala



**BH 442**

Perlon, Brustoberteil  
gestickt Perlon-Marquise,  
Kragenteil Rips Gummi, ele-  
gantes und formschönes Modell



**Hochgürtel 2842**

Perlon, mit gestepptem Leibteil,  
Klettverschluss, Perlon-Tüll-  
kante, Rücken Atlasgummi

**BH 376/4**

Perlon, fadenlose  
Handarbeit, Rücken mit  
Gummi, Standard-Modell



*Gala - Gala - Gala*

Das sollte ein Begriff sein für jede  
Frau, die Wert darauf legt, im  
täglichen und gesellschaftlichen  
Leben durch ihre harmonische Er-  
scheinung der Anziehungspunkt  
aller Augen zu sein.

Wählen Sie Gala-Modelle, gnä-  
dige Frau, und Sie können über-  
zeugt sein, daß das Spieglein an  
der Wand Ihnen ein klares, ein-  
deutiges „Ja“ zur Antwort gibt.

Ihr Fachgeschäft:



*.. modisch ..*

Gefa